

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 9 (1901)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Aus den Jahresberichten der Sektionen des Schweiz. Militär-Sanitäts-Vereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lokalsektionen: Biel, Jura, Oberaargau, Emmenthal, Oberland und Mittelland, durchgeführt und damit eine Organisation des bernischen Roten Kreuzes geschaffen, die nicht nur für den Kriegsfall volle Leistungsfähigkeit verspricht, sondern auch auf die Friedensarbeit und ganz besonders auf die Entwicklung des Samariterwesens günstig einwirken wird.

Dem leimenden Roten Kreuz des Berner Oberlandes unser Glückauf!

Die zahlreichen und kräftigen Samaritervereine des Mittellandes werden es sich dann zur Ehre anrechnen, nachdrücklich den letzten Ring zur Kette der bernischen Rot Kreuz-Organisation in Arbeit zu nehmen, eingedenk der Pflichten, die hierin namentlich der Hauptstadt des Kantons obliegen.

Vom Roten Kreuz im äußersten Osten.

In Japan hat in den letzten Jahren das freiwillige Hilfswesen einen gewaltigen Aufschwung genommen. Das japanische Rote Kreuz zählt bei einer Gesamteinwohnerzahl von 45 Millionen 600,000 Vereinsmitglieder, die alle einen Jahresbeitrag von 7 Fr. 50 entrichten. Es kommt also in diesem Lande ein Mitglied des Roten Kreuzes schon auf 75 Seelen und diese Zahl ist noch in stetem Wachsen begriffen, so daß dem Verein die Mittel, um seinen Bedürfnissen zu genügen, reichlich zur Verfügung stehen.

Glückliches Japan, wie viel weiter hast du es in kurzer Zeit gebracht, als die Wiege des Roten Kreuzes, die Schweiz!

Blutvergiftung durch Spinnweben.

Nicht beim Samariter, aber in den Kreisen unseres Volkes, die noch mit rührendem Glauben an der hergebrachten Dreckapotheke hängen, spielt „d' Spinnhubbele“ zur Blutstillung eine große Rolle. Das Spinnwebgewebe wird zusammengesucht, wo es am dicksten, d. h. am meisten mit Staub beladen ist, im Keller, auf der Bühne und im Stall, und wird dann auf und in die blutende Wunde gelegt.

Hütet euch hievor!

Wie sich im Spinnwebgewebe die Fliegen fangen, so fängt sich darin auch der Staub; der Staub aber umfaßt Mikroben aller Art und ist deshalb von jeder Wunde streng fernzuhalten, denn er kann die schwersten Blutvergiftungen verursachen.

Kürzlich wurde in der tierärztlichen Gesellschaft von Paris ein Fall mitgeteilt, der ein deutlicher Beweis dafür ist, daß durch Spinnweben direkt Krankheiten eingimpft werden können. Ein Pferd hatte sich am Vorderbein an einem Stacheldrahtzaun gerissen und man hatte ihm zur Stillung des Blutes Spinnweben auf die Wunde gelegt. Einige Tage darauf brachen bei dem Pferde überall „Pferdepocken“ aus, eine Krankheit, die auf das Pferd stets von einer kranken Kuh übertragen wird. Der Tierarzt fand, daß die Spinnweben in einem Kuhstall geholt worden waren, dessen Insassen an „Kuhpocken“ litten. Das Gift der Kuhpocken hatte sich auch in die Spinnwebgewebe des Stalles festgesetzt und war durch sie in die Wunde und ins Blut des Pferdes gelangt und hatte diesem zu der seltenen Erkrankung an Pferdepocken verholfen.

Wie wäre es in diesem Falle dem Kößlein ergangen, wenn sein Verbandmittel statt Kuhpocken das so gefährliche und weitverbreitete Starrkrampfgift enthalten hätte?

(Nach den „Feuilles d'hygiène populaire“.)

Aus den Jahresberichten der Sektionen des Schweiz. Militär-Sanitäts-Vereins.

Artau und Umgebung. Mitgliederbestand Ende 1900: 24 Aktive, 2 Passive und 2 Ehrenmitglieder. Sämtliche Aktivmitglieder gehören der Sanitätsstruppe an. — Kassarechnung: Saldo pro 1899: 7 Fr. 20, Einnahmen 54 Fr. 35, Ausgaben 33 Fr. 55, Aktivsaldo auf 31. Dez. 1900: 28 Fr. —. — Im Berichtsjahre hielt der Verein 2 Vorträge und 2 Verbandübungen ab.

Amriswil. Mitgliederbestand Ende 1900: 13 Aktive und 6 Passive. Von den Aktivmitgliedern sind eingeteilt bei der Sanitätsstruppe 7, bei der Landsturmsanität 4 und bei anderen Truppengattungen 2 Mann. — Kassarechnung: Aktivsaldo pro 1899: 46 Fr. 40, Einnahmen 66 Fr. 25, Ausgaben

66 Fr. 80, Aktivsaldo auf Ende des Berichtsjahres 45 Fr. 85. — An Vorträgen und Übungen sind verzeichnet: 4 Vorträge, 4 Vorlesungen aus dem Jahrbuch und 8 Übungen. Die Vereinsgeschäfte wurden in 6 Sitzungen erledigt.

Basel. Mitgliederbestand Ende 1900: 74 Aktiv-, 149 Passiv- und 3 Ehrenmitglieder. Von den Aktivmitgliedern gehören an: der Sanitätsstruppe 31, der Landsturmsanität 23 und anderen Truppengattungen 20 Mann. — Die Kassarechnung ist noch nicht abgeschlossen, ergibt aber einen approximativen Aktivsaldo von 900 Fr. — Im Berichtsjahr fanden statt: 6 Kommissionsitzungen und 1 Generalversammlung, 13 praktische Übungen, 1 Cadresübung und 6 Vorträge. Der Sommerausmarsch ging nach Pratteln und Frenkendorf; es nahmen daran teil der Samariterverband Basel, die Samaritervereine Wirsfelden und Binningen und die Militär-sanitätsvereine Wirsfelden und Liestal. Der Sanitätsdienst wurde bei 14 verschiedenen Anlässen übernommen, wobei 97 Mann in 170 Fällen die erste Hilfe leisteten. An der Jahresfeier mit Familienangehörigen beteiligten sich ca. 250 Personen.

Bern. Mitgliederbestand Ende 1900: Aktive 57, Passive 87, Ehrenmitglieder 10. Von den Aktivmitgliedern gehören der Sanität 38, der Landsturmsanität 7 und anderen Truppengattungen 12 Mann an. — Kassarechnung: Aktivsaldo auf Ende 1899: 92 Fr. 07, Einnahmen 554 Fr. 38, Ausgaben 773 Fr. 30, Passivsaldo Ende des Berichtsjahres 126 Fr. 85. — Es wurden im ganzen gehalten: 3 Vorträge, 11 Übungen und 1 Feldübung gemeinsam mit den Sektionen Biel und Solothurn.

Biel. Mitgliederbestand Ende 1900: 24 Aktive, 23 Passive und 1 Ehrenmitglied. Von den Aktiven sind eingeteilt: bei der Sanitätsstruppe 15 Mann, bei der Landsturmsanität 7 Mann, bei anderen Truppengattungen 2 Mann. — Kassarechnung: Aktivsaldo auf Ende 1900: 324 Fr. 15, Einnahmen 277 Fr. 95, Ausgaben 284 Fr. 95, Aktivsaldo auf Ende 1900: 317 Fr. 15. — Der Tätigkeitsbericht weist auf: 5 Vorträge, 13 praktische Übungen und 3 Feldübungen. Von den letzteren verdienen besondere Erwähnung die Übung im Schiffs-transport etc., die gemeinsam mit dem Samariterverein am kantonalen Hilfslehrtag in Biel vorgeführt wurde, und die Übung in Schöpfen, gemeinsam mit den Sektionen Bern und Solothurn.

Wirsfeld. Mitgliederbestand Ende 1900: 27 Aktive und 12 Passive. Von den Aktivmitgliedern gehören der Sanitätsstruppe 6, der Landsturmsanität 7 und anderen Truppengattungen 14 Mann an. — Rechnungswesen: Ende 1899 war ein Aktivsaldo von 24 Fr. — vorhanden. Seither Einnahmen 281 Fr. 50, Ausgaben 305 Fr. 50, so daß das Rechnungsjahr ohne irgendwelchen Saldo abschließt. — Die Vereinsthätigkeit umfaßte 5 Vorträge, 8 Übungen und 2 Feldübungen, von denen eine gemeinsam mit den Basler Vereinen und dem Militär-sanitätsverein Liestal stattfand. Bei drei festlichen Anlässen übernahm der Verein den Sanitätsdienst und hat zudem Ende Jahres einen gutbesuchten Samariterkurs begonnen. Die Vereinsmitglieder haben über 52 Hilfeleistungen Meldung erstattet.

La Chaux-de-Fonds. Mitgliederbestand Ende 1900: Aktivmitglieder 39, Passive 26. Von den Aktiven gehören zur Sanitätsstruppe 24 Mann, zur Landsturmsanität 3 und zu anderen Truppengattungen 12 Mann. — Rechnungswesen: Kassabestand am Anfang des Jahres 34 Fr. 95, Einnahmen 200 Fr. 35, Ausgaben 102 Fr. 15, Aktivsaldo Ende 1900: 133 Fr. 15. — Es wurden abgehalten 3 Vorträge und 12 Übungen und außerdem übernahm der Verein den Sanitätsdienst am eidgen. Turnfest und am neuenburgischen Unteroffiziersfest. Der Dienst am eidgen. Turnfest wurde während 3 1/2 Tagen von morgens 5 1/2 Uhr bis Mitternacht versehen. 12 Vereinsmitglieder teilten sich in Gruppen von 4 Mann, die je 1/2 Tag im Dienst waren, in diese Aufgabe. Mehr als 200 Unfälle wurden auf dem Sanitätsposten besorgt.

Schweiz. Samariterbund.

Als weitere Sektionen wurden in den Schweiz. Samariterbund aufgenommen:
Samariterverein St. Georgen (St. Gallen). Präsident: Hr. Rud. Fischer; Aktuar: Hr. A. R. Meyer; Kassier: Hr. Joh. Schweizer.

Samariterverein Davos (Graubünden). Präsident: Hr. Ernst Heim, Musikdirektor, Davos-Platz; Aktuarin: Fr. Anna Richter; Kassierin: Frau Anna Engli.

An die tit. Sektionsvorstände.

Da der Endtermin zur Einsendung der Jahresberichte heranrückt, ersuchen wir die werten Sektionsvorstände, nicht mehr länger zu zögern und ihre Berichte baldigst einzusenden. Bis heute haben von 130 Sektionen nur 34 ihre Jahresberichte eingesandt.

Mit Samaritergruß!

Namens des Centralvorstandes des Schweiz. Samariterbundes,
Der Präsident: Louis Cramer.

Der Centralvorstand des Schweiz. Frauenvereins

hat als Delegierte zu den Versammlungen des „Roten Kreuz“ gewählt: Frau Hauser-Hauser, Luzern; Frau Thurnheer-Ruhn, Baden; Frau Braun-Kreil, St. Gallen; Frau Valk-Herzog, Schönenwerd; Frau Nat.-Nat. Brunner-Stettler, Bern, und Fr. Geiser, Langenthal.